

„wissen es aus ihrem eignen Munde Wenn Sie also nicht wollen, daß das ganze Publikum es öffentlich verlangt, daß Sie sich uns nicht länger aufdringen, so erklären Sie, daß Sie so bald als möglich abgehen wollen, nur unter der Bedingung wollen wir Sie noch dulden, denn wir wissen es mit Gewißheit, daß dann Demois. Harff bleibt.“

„der größte Theil des Publikums.“

Da ich nun seit beinahe neun Jahren so viele Beweise des Wohlwollens und der Güte hier empfang, kann ich nicht glauben, in diesen Briefen die Stimme des gesammten Publikums ausgesprochen zu finden. Wäre dies jedoch der Fall, so bin ich gern bereit — da wir ohnedies mit Ablauf unsers Kontrakts die hiesige Bühne verlassen — den Platz sogleich zu räumen, wenn ich durch diese öffentlich ausgesprochene Erklärung dazu beitragen kann, der hiesigen Bühne ein geschätztes Mitglied zu erhalten. Den 27. April 1826.

Dorothea Devrient, Mitglied des Stadttheaters.

**Concertanzeige.** Am 1. Mai wird Demoiselle Catarina Canzi vor ihrer Abreise nach Paris, die Ehre haben, im hiesigen Theater, eine große Instrumental- und Declamatorische Abendunterhaltung zu geben, wobei sie einige Mitglieder der Oper und des Schauspiels zu unterstützen so gefällig seyn wollen, und sie erlaubt sich, das verehrte Publikum hierzu vorläufig ergebenst einzuladen. Das Weitere wird durch die gewöhnlichen Concertzettel bekannt gemacht werden.

**Bekanntmachung.** Unterzeichneter hat die Ehre, einem hochgeehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß er die Abreise der jungen Lynoeserin, wegen gütigen Besuchs,

bis Sonntag den 30. April verschoben hat,

um allen denjenigen, welche dieses merkwürdige Mädchen mit ihrem Besuche beehren wollen, Gelegenheit zu geben, dieselbe nicht nur zu sehen und die Arbeiten, die sie mit den Füßen macht, zu bewundern, sondern sich auch von der Wahrheit alles dessen zu überzeugen, was er in der Anzeige von ihr gesagt hat. Der Schauplatz ist vor dem Grimmaschen Thore an Herrn Reimers Garten.

Advinent.

**Sonntag, den 30. April, Schluß des Cabinetts der illusorischen Darstellungen und der weißen Dame.**

Da dies das letzte Mal ist, wo jene Dame die Ehre hat, sich den hochverehrten Bewohnern dieser Stadt vorzustellen, so schmeichelt sie sich mit der angenehmen Hoffnung, daß sie nicht vergessen werden wird, und dies um so mehr, da die Kunstliebhaber in ihrem Cabinet der Illusionen eine Mannigfaltigkeit optischer Täuschungen finden werden, die nicht allein wahrhaft seltsam, sondern auch belustigend anzusehen ist. In einer großen Bude am Köpplatz.

**Bekanntmachung.** Man erhält mein Präparat, die Venusmilch, bei der Witwe Frau Schauer, Schulgasse Nr. 190, täglich früh bis 9 Uhr; außerdem in meiner Wohnung, Sohls, in Maurer Krasts Hause.

D. Carl Friedrich, pract. Arzt.

Bestellungen und Aufträge an mich bitte ich bei Frau Schauer gefälligst abzugeben.

**Anzeige.** Da meine Verhältnisse mich jetzt an Leipzig binden und ich daher mit meinen vor einem Jahre von Herrn Merzdorf gekauften Panorama von Leipzig en haut relief, ferner nicht mehr reisen kann, so